

## Tiefe Spuren

Ihre Würdigung des scheidenden NDR-Intendanten Jobst Plog auf der F.A.Z.-Medienseite vom 10. Januar bedarf der Ergänzung. Sie beschäftigt sich ausschließlich mit seinem Wirken für das Fernsehen. Umfasst der Rundfunk nicht auch noch das Medium Hörfunk? Hier ist die Bilanz nach leidvoller Erfahrung zahlreicher engagierter und qualitätsorientierter Hörer weniger ruhmreich.

In seine Amtszeit und seinen Verantwortungsbereich fällt die beklagenswerte Herabstufung des ehemals niveaivolllen Programmes von NDR III auf ein reines „Unterhaltungs“-Programm, das Musikmix nach Computerauswahl mit immer wiederkehrenden Einzelstückchen in willkürlichen Sprüngen zwischen Barock und zeitgenössischer Filmmusik bietet, jedenfalls in der Hauptsendezeit zwischen sieben und neun Uhr und neunzehn Uhr. Mehrsätzige Sinfonien oder Sonaten werden nicht mehr vollständig gesendet. Das Programm wird ständig von „Jingles“, welche meistens aufdringliche Eigenwerbung ankündigen, unterbrochen. Zu allem Überflus trägt das Programm nach dieser fragwürdigen Reform auch noch den Namen „NDR-Kultur“. Eine Diskussion mit engagierten Hörern über diese beklagenswerte Entwicklung wurde von den verantwortlichen Programmgestaltern nie zugelassen. Wie in der Überschrift Ihres Artikels geschrieben hinterlässt Jobst Plog in der Tat tiefe Spuren. Hier warten lohnende Aufgaben zur Gegenreformation und zur Rückbesinnung auf Qualität auf seinen Nachfolger.

**ERNST-AUGUST SCHRADER, HAMBURG**